

Inhalt

Vorwort	9
I. Die kritische Sicht auf den Holocaust	
in Israel und im Judentum	17
1. Die Juden in Mandatspalästina zeigten wenig Interesse am Holocaust	17
2. Die Zionisten unternahmen kaum etwas zur Rettung der bedrohten Juden	22
3. Das zionistische Establishment verachtete die Überlebenden	24
4. Das große Schweigen über den Holocaust endete erst mit dem Eichmann-Prozess	32
5. Die Zionisierung des Holocaust und seines Gedenkens. .	37
6. Die Instrumentalisierung des Holocaust blieb im Judentum nicht unwidersprochen	40
7. Wie der Zionismus den Konflikt mit den Palästinensern ideologisch umdeutet.....	45
8. »Die Notwendigkeit, den Holocaust zu vergessen«.....	49
9. Die Israelis und der Holocaust.....	56
II. War der Holocaust einzigartig?	59
1. Absage an Manipulation und Taschenspielertricks.....	59
2. Der Holocaust und die jüdische Idee der Auserwähltheit.....	60
3. Der Holocaust als »Geschwätz« und »polemische Ware«	63
4. Vorwürfe gegen das jüdische Establishment	64
5. Warum der Holocaust zur ausschließlich »jüdischen Tragödie« wurde	66

III. Wie es zu dem Glauben	
an die Einzigartigkeit des Holocaust kam	71
1. Der »zweite Tod« der Überlebenden	71
2. Elie Wiesel leitete die Wende ein	72
3. Holocaust-Museen in den USA	75
IV. Der Katechismus der Deutschen in der Kritik	
(Glaubenssatz 1)	77
1. Die deutsche Politik hält trotz	
massiver Einwände an der Singularitätsthese fest	77
2. Dirk Moses' Angriff auf die deutsche Israel-Ideologie	82
3. War der Genozid an den Hereros	
und Nama der Vorbote des Holocaust?	85
4. Warum die These von der Einzigartigkeit	
so verbissen verteidigt wird	89
5. Der Fall Mbembe als Beispiel für das Tabu	
des vergleichenden Denkens über den Holocaust	96
V. Die Erinnerung an den Holocaust als Fundament der	
deutschen Nation (Glaubenssatz 2)	105
VI. Die Loyalität zu Israel oder: dessen Sicherheit als	
»deutsche Staatsräson« (Glaubenssatz 3)	111
VII. Ist der Antisemitismus ein spezifisch deutsches	
Problem und keine Form des Rassismus?	
(Glaubenssatz 4)	119
VIII. Ist Antizionismus gleich Antisemitismus?	
(Glaubenssatz 5)	121

IX. Warum die deutsche Erinnerungspolitik gescheitert ist	127
1. Partikulare Holocaust-Erinnerung kontra universalistisches Gedenken	127
2. Ein neuer McCarthyismus und die Gefährdung der Demokratie	134
3. BDS: Wenn Palästinenser für Menschenrechte und Selbstbestimmung eintreten, ist das »antisemitisch«	138
4. Ein neuer Antisemitismus-Begriff nutzt Israels Interessen	147
 Schluss	155
 Anhang:	
Anmerkungen zu Samuel Salzborns Buch <i>Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern</i>	159
 Literatur	167
 Anmerkungen	171